

Über die Zeit, die das Leben formt ...

"Liebst du das Leben? Dann vergeude keine Zeit, denn daraus besteht das Leben." Dieses Zitat von Benjamin Franklin wird dem neuesten Gedichtband von Simone Ahrens vorausgeschickt - und trifft wunderbarerweise genau den Kern dessen, was den Leser in dem Büchlein erwartet. Mit viel Humor, aber auch nachdenklichen und lehrreichen Gedichten nimmt die Autorin den Leser gleich von Anfang an mit auf eine wunderbare Gefühls-Reise, die im weiteren Verlauf durch drei Abschnitte führt:

Der erste - namensgebende - Teil befasst sich mit den Jahreszeiten und den Emotionen und Eindrücken, die durch deren Wechsel damit verbunden sind. In bester Tradition der Epoche der Romantik fängt die Autorin dabei die Eindrücke ein, die der Wandel der Natur auf den Menschen hat: Das kann im Großen geschehen, wie etwa wenn Winterstürme vorbeiziehen oder ein Meer aus Blumen und frisch gemähte Wiesen den Sommer begleiten, oder auch im Kleinen, wenn eine einzige, kleine Blume kaum entdeckt wird, sie aber so viel Freude bringt, weil sie den nahenden Frühling verkündet. Und immer wieder sind es ganz persönliche Gefühle, die den größten Eindruck hinterlassen: Das Glück, das man empfindet, wenn man frisch verliebt ist, oder die Sehnsucht, wenn man es gerne wieder wäre - aber immer wieder auch die Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen, die ebenfalls leider zu den Facetten des Lebens gehört ...

"Des Lebens Gegensätze" dann befasst sich mit den Aspekten des Lebens, die scheinbar so gegensätzlich sind, aber dennoch zusammengehören, wenn man das Leben mit all seinen Facetten (er)leben möchte. Jeder Gegensatz, um den es geht (z. B. "Vergangenheit und Zukunft" oder "Liebe und Hass"), formt den jeweiligen Titel des Gedichts, sodass die Form und Gestaltung alleine bereits hier schon sehr gelungen ist - ist es doch für den Gedichtfreund immer eine Freude, wenn die äußere Form den Inhalt oder die Aussage widerspiegelt. In den Gedichten selbst ist es dann ein sehr persönlicher und intensiver Blick auf diese Gegensätze, der die Gedichte intensiv erleben lässt.

"Heimatliches Dies und Das" schließlich wirft einen sentimental, dabei aber ganz und gar nicht kitschigen Blick auf das Heimatdorf der Autorin, Veltheim am Fallstein im Vorderharz. Erinnerungen und Beobachtungen, die berauschte Natur ihrer Heimat und alte Bräuche, die immer noch gepflegt werden, all das lässt einen durch diese Lebendigkeit in ihrer Lyrik Sehnsucht empfinden nach einem Ort, an dem man vielleicht nicht mal jemals war, aber dem man sich dennoch schon fast verbunden fühlt ...

Am Ende steht keiner der drei Abschnitte für sich, denn der Kreis schließt sich ganz im Sinne des Eingangszitats: Schließlich sind es doch der Wandel der Zeiten, die Gegensätze des Alltags und die Verbundenheit zur Heimat, aus denen das Leben besteht. Abgesehen natürlich von der Liebe - aber das Thema allein könnte noch viel mehr Gedichtbände füllen ...

Gerrit Koehler 02.12.2014

Quelle: www.literaturmarkt.info